

## Rilke, Rainer Maria: 13. (1900)

1 Sei allem Abschied voran, als wäre er hinter  
2 dir, wie der Winter, der eben geht.  
3 Denn unter Wintern ist einer so endlos Winter,  
4 daß, überwinternd, dein Herz überhaupt übersteht.

5 Sei immer tot in Eurydike –, singender steige,  
6 preisender steige zurück in den reinen Bezug.  
7 Hier, unter Schwindenden, sei, im Reiche der Neige,  
8 sei ein klingendes Glas, das sich im Klang schon zerschlug.

9 Sei – und wisse zugleich des Nicht-Seins Bedingung,  
10 den unendlichen Grund deiner innigen Schwingung,  
11 daß du sie völlig vollziehest dieses einzige Mal.

12 Zu dem gebrauchten sowohl, wie zum dumpfen und stummen  
13 Vorrat der vollen Natur, den unsäglichen Summen,  
14 zähle dich jubelnd hinzu und vernichte die Zahl.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56154>)